

Schreckliche Tage.

John Ritsch Esq. erduldet schwere Qualen. — Unerträgliches Benehmen seiner Gemahlin. — Die endliche Erlösung.

Mister Editer! Es ist ein schrecklicher Strähn an meine Adresse, Mister Editer. Wann Sie in die letzte Tag erfahren, daß ich...



Es dauert jetzt schon die dritte Tag. Also vor drei Tag kann ich mich erinnern zum...

Dann hat die Alti gefragt, was ich für Dinner gleiche thät. Des thut sie ja sunst aach oft, amwer bloß, damit sie...

Mister Editer, Mich hat bei der Liebessündigkeit von der Alti e förchtliche Angst erfaßt. Entweder lebt die Alti nimmer lang, oder es steht was fürchtliches derhinter.

Un des soll e Mensch stände könne. No, Mister Editer, des is mehr, als von eme Mann verlangt wern sollt.

Später. Mister Editer. Ich glaab die Alti hot en Hinneerbedante bei der Sach. Sie sammelt Einberng von ihrem häusliche Glück, um aff der säße Seit...

Der Eine wirbelt den Staub auf, dem Andern fliegt er in die Augen.

Der Rettungsring.

Humoreske von Max Kreyer.

Claire Lafting gehörte zu jenen vermögenden Geschöpfen, die anderen und am meisten sich selbst das Leben durch täglich neue Launen schwer machen...

Ein hübscher Reel, das mußte Lafting sagen. Als vorsichtiger Mann zog er Erfindungen ein, worauf die Antwort kam: „Kleines Gut, verschuldet, viel auf Reisen, sonst tabellose Familie.“

„An einem solchen Tage hörte er, wie Strich von einem bageren Herrn in intimer Weise angebetet wurde: „Na, tragen Sie schon ihren Rettungsring?“

Das Wort „Rettungsring“ kam Lafting nicht mehr aus dem Sinn. Die Bezeichnung gefiel ihm aber so gut, daß er darüber lachte, und schließlich sagte er sich, daß das eine scherzhafte Bemerkung junger Herren sei...

„Ich werde mir erlauben, Ihre Empfehlungen zu bestellen,“ sagte Lafting kurz. Strich verbeugte sich gemessen und ging.

Lafting lachte hinter ihm her, um sich Gefühlsbefreiung zu machen. In ihrem Zimmer aber sah Claire und meinte, weniger über verlorene Liebe, als um Mergel.

„Du kennst ihn zu wenig, Papachen“ schmolte Claire, er liebt mich nur meinelwegen.“ Lafting schweig sich aus.

„Ich komme mit einer sehr traurigen Botschaft zu Ihnen,“ begann Bode sofort, als sie sich gegenübersahen. „Sie werden aus allen Himmeln fallen, aber ich hoffe auf Ihren Dank.“

Strich sah wie auf Kohlen; nun sprang er auf. „Wollen Sie mir Knackmandeln aufgeben? Deibel ja! Ich denke, Sie werden mir dazu gratulieren, endlich aus dem Dalles zu kommen, und nun scheinen Sie auf Konkolenzvisite gestimmt zu sein.“

„Nun denn — ich kann Ihnen den bitteren Trank nicht ersparen,“ sagte Bode, Lafting hat sein ganzes Vermögen beim letzten Bankrott verloren.“

„Es wurde mir vorgestern von einem Herrn erzählt, der Lafting genau kennt,“ fuhr Bode fort. „Auch die Summe wurde mir genannt: beinahe zwei Millionen.“

„Ich lassen Sie doch jezt solche Gemütschöpfen,“ warf Strich ärgerlich ein. „Nebriegers glaube ich noch nicht daran. Laite hätte mir reinen Wein eingekent.“

Dankbarkeit.



Freigesprochener Zuchthauskandidat (zum weiblichen Vertheidiger): „Fräulein, so schön wie Sie hat noch niemand a'prochen, und weil ich Ihre meine Freiheit verbandt, so hab i mir denkt, 's is net mehr wie recht und billig, daß i Sie heirath'!“

Ueber Hagenbed's Thätigkeit.

Nach einem Bericht des französischen Generalconsuls in Hamburg, der jüngst von dem „Moniteur officiel du Commerce“ veröffentlicht wurde, hat die bekannte Firma Hagenbed Agenten, die unauffällig Central-Afrika und verschiedene Gegenden Asiens durchstreifen, um sich überall die seltensten Arten der Thierwelt zu verschaffen.

„Da treffen wir uns ja sozusagen auf halbem Wege,“ sagte Lafting, nun frohlich lachend, indem er sich erhob. Er war wie umgewandelt, nur kalte Höflichkeit sprach noch aus ihm.

Strich hielt es nun ebenfalls für besser, den rein Höflichkeit hervorzuheben, nachdem alle Hoffnung für ihn geschwunden war. „Darf ich vielleicht Ihr gnädiges Fräulein Tochter noch einmal —?“

„Ich erlaube,“ sagte Lafting kurz. Strich verbeugte sich gemessen und ging. Lafting lachte hinter ihm her, um sich Gefühlsbefreiung zu machen.

„Nach einigen Tagen erhielt Strich nebst einigen zurückgeschickten Aufmerksamkeiten ein großes Paket mit folgendem Begleitbriefchen: „Sehr geehrter Herr! Sie hatten stets Sehnsucht nach einem Rettungsring.“

„Noch bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts war es in Frankreich unumstößliches Herkommen, daß die Bühnenkünstler völlig ohne Bart erschienen. Der bedeutende Sänger Saintfoy war der erste, der die langjährige Schranke durchbrach.“

„Ein kleiner Mißverständniß. Ein hiebrer Handwerksburche (Sachse) hat ein auf dem Eise eingebrochenes Kind zerretet und bringt es — selbst bis auf die Haut nach — dem Vater zurück, welcher, ohne seine Börse zu ziehen, mit heuchlerischem Augenausschlag etwas von Wiedervergeltung stammelt.“

„Schrecklicher Traum. A.: „Wann siehst Du denn so verdört aus, lieber Freund?“ B.: „Über eine einzige Tochter hat, die 50,000 Mark Mitgift bekommt.“

„Gins nach dem andern. Hören Sie, Genz, Sie schreiben ja ohne alle Orthographie!“ „Ja, wissen S', wenn ich einen Brief zu schreiben hab', halt' ich's immer so: „Erk' schreib' ich den Brief und dann mach' ich d' Orthographie hinein!“

„Unerwartete Wirkung. „Ja, Herr Affektor, meine Nichte ist ein begabtes Mädchen: sie malt, singt, spielt Klavier, tadeln hat sich auch schon schriftstellerisch versucht!“ „Danke verbindlichst für diese Warnung, gnädige Frau!“

„Das Sorgenkind. Frau A.: „Ihre zweite Tochter ist wohl nicht dabei?“ Frau B.: „Nein, sie ist zu Hause bei dem tranken Großvater, den kann man nicht allein lassen.“ Frau A.: „So, so, haben Sie auch so ein Sorgenkind?“

Der Unparteiische.

Der Zettelantleber eines Platinstitutes hatte den Auftrag, in der Nacht vor den großen Wahlen die Klammettel zweier Parteien überall anzufestigen — aber gleichmäßig ohne die eine oder andere zu bevorzugen.

„Schneider: „Här'n Se, Se kennen mich nu ooch balde bezahlen.“ Student: „Ich habe kein Geld!“ Schneider: „Nu, wenn ham Se denn welches?“ Student: „Ich habe niemals Geld.“

„Der nervöse Professor. Professor X. (fürzt wüthend aus seinem Studenzimmer): „Was ist denn das wieder für ein Höllenlärm, wer soll denn dabei geistig schaffen?“ Frau Professor (weint): „Ach entschuldige, lieber hein, ich bin beim Gardinenanstehen von der Trillerei gefallen.“

„Veränderte Situation. Gattin: „Ich wünschte, ich hätte den Brief gestern geschrieben.“ Gatte: „Welchen Brief?“ Gattin: „Ich bestellte darin einen neuen Hut, finde ihn aber doch zu theuer.“

„Gatte (in die Tasche greifend): „Herzlieb, den habe ich ganz vergessen, hier ist er noch.“ Gattin: „Auf Dich ist auch wirklich kein Verlaß, von jezt ab werde ich meine Briefe selbst zur Post tragen.“

„In der Kaffeeküche. Die Frau Inspektor läßt sich entschuldigen, wegen Krankheit nicht in's Kaffeetränzen kommen zu können. Das ist aber nur eine Finte — und nach einiger Zeit erscheint sie doch. Bei ihrem Eintritt stößt die Unterhaltung. „Die Damen hatten mich,“ fragt die Krankengeheile boshaft, „wohl bereits in Behandlung genommen?“

„Am kommenden Quartalschluß häuft sich wieder die Arbeit an, da werde ich einfach auf acht Tage krank, dann ist die Hauptarbeit schon vorüber!“

„Was, Sie wollen zum Quartalschluß krank werden? Das möcht' ich mir schon verbitten! Da werde ich krank — ich hab' das Vorrecht, ich bin der Dienstältere!“

„Schlecht beleumdet. Der Gemeindevorsteher giebt auf die Anfrage der vorgelegten Behörde nach dem Auf des Bauern Hinterhuber folgenden Befcheid: „Der erbenst Requiritte steht in einem sehr schlechten Ruf. Er ist mehrfach mit dem Gesezbuch in Konflikt gekommen. So hat er unter Ander'm einen Prozeß gegen die Gemeinde angestrengt und gewonnen.“

„Merkwürdig. Frau A.: „Wann geriecht Jh: Mann denn gestern Abend so in Hise?“ Frau B.: „Weil's in der Wohnung so kalt war.“

„Sein Trost. „Alter Jäger (zu seinem Anaben, der ihm die neueste Schreibweise erklärt): „So, also alle h müssen weg; aber, gelt, beim Ihu hab' Jhr's doch drin lassen müssen?“

„Widernüchtern. „Sie sollen dem Kläger eine schalende Ohrreize genehen haben! Können Sie für Jhre Handlungswie einen Widernüchtern anführen?“ „Jawohl, das Letal war sehr alu fisch!“